



**Start of Wiesbaden; Jewish
Community Collection**

AR 761

Sys #: 000193685

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400

Fax: (212) 988-1305

Email: lbaeck@lbi.cjh.org

URL: <http://www.lbi.org>

AR 761 VI

Wiesbaden, Jewish Community collection, 1869

K

REMOVED TO PHOTO FILE

F 2487 - MEMORIALS, PLACQUES, WIESBADEN
SYNAGOGUES

1504-470
Gemeinde Wiesbaden

(loc: V2/4)

AR-C.282

1. Foto Synagoge Michelsberg Inneres 1p 761
in Fotoalbum Gemeinden Wiesbaden
Das Allerheiligste ist fast eine Kopie der
Berliner Hauptsynagoge Oranienburgerstrasse.
2. Foto Brennende Synagoge am Michelsberg
(Nov.1938) 1p
in Fotoalbum Gemeinden Wiesbaden
dazu Negativ 1p

2.Karte

1.Name 2.Fotos Gemeinde
alixinus 1938 4.Wiesbaden

Wiesbaden 3.Nationalsozi-

2. Karte Gemeinde Wiesbaden

AR-C.282

3. Programm für die Einweihungs-Feier der
Neuen Synagoge zu Wiesbaden am 13. August
1869 Druck 4p

761

beiliegend Konzertprogramm Druck 4p

[wahrscheinlich Konzert des Synagogen-Gesang-
Vereins "am vorhergehenden Donnerstag"]

4. Israelitische Cultusgemeinde: Versöhnungstag.
n.d. gedruckt 4p

5. Israelitische Kultusgemeinde: Text der Chorgesänge
für Neujahrs- und Versöhnungsfest. n.d. gedruckt 7p

AR-C 282

3. Karte Gemeinde Wiesbaden

6. Foto der Erinnerung⁷⁶¹ Stele und Plakette
an dem Platz wo die Wiesbadener Synagoge
stand.

Cantate.

Bariton-Solo:

O wie schön sind deine Zelte Jacob.
O wie herrlich deine Wohnungen Israels.

Chor:

O wie schön sind deine Zelte.
O wie herrlich deine Wohnungen.
Seelig, Seelig, was mein Auge schauet:
Dieses Haus, von uns erbauet.
(Nun vollendet steht es da)
Und sie ziehen und sie wallen
Alle, Alle zu den Gottes-Hallen,
Stimmen ein Hallelujah! Hallelujah! etc.

Wir preisen unsern Gott in Chören.
Den Herrn vom Urquell Israels.
Wir wollen auf sein Wort hier hören
Und bauen lernen auf den Fels.
In den wir unsern Grund gelegt.
Der dies Haus unsres Lebens trägt,
Der dies Haus unsres Lebens trägt.

Seelig, Seelig, was mein Auge schauet:
Dieses Haus von uns erbauet,
(Nun vollendet steht es da)
Und sie ziehen und sie wallen
Alle, Alle zu den Gottes-Hallen,
Stimmen ein Hallelujah! Hallelujah! etc.

Programm

für die

Einweihungs-Feier

der

Neuen Synagoge zu Wiesbaden

am 13. August 1869.

I.

In der alten Synagoge findet um 4¹/₂ Uhr der
Abschiedsgottesdienst statt.

II.

Nach Beendigung desselben um 5 Uhr bildet sich
der Zug in folgender Ordnung:

- A. Die Schuljugend begleitet von dem Religionslehrer.
Die Mädchen in Weiss gekleidet.
- B. Hierauf die Träger der Thoras, jede begleitet
von zwei Gemeinde-Mitgliedern.
- C. Drei weiss gekleidete Mädchen, wovon das mittlere
auf einem Samtkissen den Schlüssel der neuen
Synagoge trägt. Hierauf der Oberbaurath, be-
gleitet von dem Vorstände.
- D. Die eingeladenen Geistlichen der verschiedenen
Confessionen; ferner die geladenen Civil-, Mi-
litair- und Gemeinde-Behörden.
- E. Die am Bau beschäftigt gewesen Meister.
- F. Den Schluss des Zuges bilden die Gemeinde-Mit-
glieder, sowie Diejenigen, welche sich dem Zug an-
schliessen wollen.

III.

Sobald der Zug an der neuen Synagoge angelangt ist, bildet die Schuljugend vor dem Portal Spalier.

Der Oberbauerrath tritt vor und überreicht den Schlüssel dem Prises der Gemeinde. Dieser öffnet die Synagoge, das volle Orgelspiel beginnt und die Träger der Thoras treten ein in Begleitung der Schuljugend.

Der Zug bewegt sich durch den frei gehaltenen mittleren Raum, während

Matobo

von dem Gesangsverein angestimmt wird.

Die ganze Versammlung erhebt sich und verharret stehend bis der Zug mit den Thoras auf der Estrade angelangt ist.

IV.

Während dieses Gesanges und des Orgelspiels gelangt der Zug an der Estrade an.

Die Träger der Thoras betreten dieselbe und wenden das Angesicht der Gemeinde zu.

Die den Zug eröffnenden Schulkinder stellen sich im Halbkreis zu beiden Seiten der Estrade auf.

V.

Der Rabbiner spricht sodann den Segensspruch

Schechijonu,

worauf das Amen von dem Chor gesungen wird.

VI.

Nach diesem singt der Vorbeter

Jehallelu

und der Chor

Hodo,

worauf der Rabbiner die Thoras in die heilige Lade einstellt. Nach dem Einbringen, derselben spricht derselbe

Ubnucho Jomar.

VII.

Anstimmung der Cantate von dem Gesang-Verein.

VIII.

Festpredigt und nach derselben Einweihungsgebet, wobei die Gemeinde sich erhebt.

IX.

Der **Abend-Gottesdienst** wird mit dem von dem Chor gesungenen

Haleluja

geschlossen.

Die Gemeinde verlässt die Synagoge während des Orgelspiels.

Der **Morgen-Gottesdienst** am Einweihungs-Sabbath wird in zwei getrennten Theilen Schacharith und Musav abgehalten.

Die erste Abtheilung als Früh-Gottesdienst um **7 Uhr** und die andere Abtheilung um **9 Uhr** beginnend. Predigt gehalten von Herrn Rabbiner **Dr. Geiger** aus Frankfurt a. M.

Als Vorfeier der Festlichkeit findet am vorhergehenden Donnerstag ein von dem Synagogen-Gesang-Verein **arangirtes Concert in dem Cursale** statt. Das Nähere besagt das Programm.

Am Samstag Abend **Festvorstellung im Theater**.
Sonntag Mittag 2 Uhr grosses Banquet im Saalbau Schirmer und als Schluss der Feier des Abends **grosser Ball** in demselben Locale.

In der neuen Synagoge haben am Einweihungs-Abend nur diejenigen Personen Einlass, welche mit Karten versehen sind.

Diejenigen, welche sich nicht dem Zuge anreihen, werden gebeten bis längstens 4¹/₂ Uhr auf keinen bestimmten Plätzen in der neuen Synagoge zu sein.

Das Fest-Comité.

Text der deutschen Gesänge.

No. 3.

Nëila-Lied

von A. Bernstein.

Die Seele empfehle ich deiner Gnad',
Herr, meine Leuchte auf dunklem Pfad.
E'ir, der verzeihet, sei sie geweiht:
Adonöj echod.

Verkünde der Sünde Versöhnung du!
Herr, der du f'ührest zu ew'ger Ruh!
In Todesgrauen wir dir vertrauen:
Adonöj elöhënu.

Uns grüset und flisset des Heiles Quell,
E'ein Licht, o Herr, macht die Nacht uns hell!
Noch in letzter Stunde tön' aus unserm Munde:
Sch'ma jisroël.

No. 9.

Königspsaln

(Psalm 21, frei und metrisch übersetzt von Abr. Nussbaum.)

Solo: Recitativ.

Herr, es freuet sich in deiner Macht der König,
Unc' ob deiner Hilfe, Gott, wie jauchzet er;
Seines Herzens Wünsche hast du ihm gewähret,
Was seine Lippen forderten,
Du hast es nicht verweigert. Sela!

Arie.

Gesegnet hast du unsern Fürsten auf dem Thron,
Du setztest ihm aufs Haupt die güldne Königskron'.

Programm.

I. Teil.

Orgelpräludium M. Deutsch

Moritz Deutsch, weiland Oberkantor in Breslau, gründete 1856 ein Musik-Institut für jüd. Kantoren und gab 1871 die „Vorbeterschule“ heraus, eine Sammlung der „alten Synagogen-Intonationen“. Von ihm erschienen lerner die „Breslauer Synagogen-Gesänge“.

1. Al naharös bowel (Psalm 137) . . . Salomo de Rossi

Salomo de Rossi (1565–1623), Hofmusiker in Mantua, berüht als Madrigal-Komponist, schuf eine Sammlung von Kompositionen hebr. Texte unter dem Titel: „Haschirim ascher lischlömöh“. R. machte sich um die Einführung eines geregelten Chorgesanges in der Synagoge sehr verdient. Die Erhaltung von R.'s Kompositionen ist Naumbourgs Werk. Ueber Rossi hat Birnbaum-Königsberg ausführlich geschrieben.

2. Sch'lösch esröh midös Salomon Sulzer

Salomon Sulzer, geb. 30. März 1804 zu Hohenems, war mit 17 Jahren bereits Kantor in seinem Heimatsort, mit 21 Jahren Kantor in Wien, 1826 Oberkantor. S. war der Reformator, der Pfadfinder auf dem Gebiete des Synagogengesanges; er schuf den synagogalen Musikstil. S. starb am 17. Januar 1891. Von ihm erschien das zündende Werk schir zjón. Seine Kompositionen durchzieht ein Geist der Andacht und des Erhabenen, der Schlichtheit und der Grosszügigkeit. Wir nennen ihn den Beethoven der Synagogenmusik. In seinen schir zjón ist ein töv Phödös von seinem Freund Franz Schubert erhalten.

3. Nëilah-Lied (deutsch) . . . Tschats v. Ed. Birnbaum (Alte Melodie von A. Bernstein)

Eduard Birnbaum, geb. 1855 in Krakau, seit seinem 9. Jahre Synagogensänger, 1872 Kantor in Magdeburg, 1874 l. Kantor in Beuthen, seit 1. Mai 1879 l. Kantor in Königsberg. B. ist hervorragend als Forscher und Sammler auf dem Gebiete der Liturgie, der Geschichte des Chasonus, speziell der traditionellen Weisen. B. vereinigt mit grossem talmudischem Wissen, bedeutendes Kompositionstalent und gilt auf dem Gebiete des Synagogengesangs als Autorität. Von ihm sind erschienen: „Mi addir“, „Psalm 133“, „el moke rachamim“, „Psalm 23“, „Mots zur“, „Psalm 128“, „anen woschir“, „hilös loel“; ausserdem zahlreiche kantoral wissenschaftliche Abhandlungen.

4. Min hamëzar (Ps. 118) J. Halévy (Aus Naumbourgs Sammlung S'miroth Israël)

Jaques Halévy, franz. Opernkomponist (1799–1862), bekannt durch die Oper „Die Jüdin“.

S. Naumbourg, weiland Oberkantor in Paris, geb. Deutscher, legte besonderen Wert auf die getreue Erhaltung und Wiedergabe der traditionellen Melodien; sein diesbezügliches Werk heisst: „Agudath Schirim“, dessen Vorwort eine förmliche Geschichte der Synagogenmusik enthält. Von ihm erschienen in 3 Bänden: „S'miroth Israel“. In dieser Sammlung sind auch Kompositionen von Meyerbeer, Rossini und Halévy (s. oben) enthalten.

2. 3761

5. W'schomru L. Lewandowski

Louis Lewandowski, geb. am 3. April 1821 in Wreschen, zeigte früh musikalisches Talent, 12 Jahre alt besuchte er das Gymnasium zu Berlin und übte sich nebenher im Violin- und Klavierspiel. L. genoss hebr. Unterricht bei Salomon Plessner, hörte 2 Jahre lang an der Berliner Universität bei Professor Marx über Formen-, Harmonie- und Orchesterlehre, sowie über Kontrapunkt; später wurde er in die Akademie der Künste aufgenommen, 1844 wurde er als Dirigent an die alte Synagoge in Berlin, 1866 an die neue berufen. Nach 25jähriger Tätigkeit gab er, dem Beispiele Sulzers folgend, sein Werk „Kol rimoh utifloh“ heraus. Diesen folgte später „tódoh w'simroh“. L. starb am 3. Februar 1894. L. hat dem synagogalen Gesang die edelste Kunstform aufgeprägt. Die traditionellen, wie die modernen Rezitative hat er so einfach und schlicht behandelt, dass er gar bald populär wurde. Seine besondere Stärke zeigte er in seinen Chören; hier muss man den bedeutenden Musiker, den Meister der Polyphonie bewundern. „Aus L.'s Werken weht der israelitische Volksgeist“. Wir möchten L. den Mendelssohn der Synagogemusik nennen. Auch als Kantorenbildner war L. bedeutend und viele hervorragende Kantoren danken ihm ihr Können.

6. Hajóm haras ólom Otto Wernicke
(Aus den „Wiesbadener Synagogengesängen“)

Musikdirektor Otto Wernicke, Dirigent des Synagogengesangsvereins und des russ. Kirchenchors zu Wiesbaden, hat sich eingehend mit dem Studium der Stimmtheorie von Singer und Friedmann beschäftigt, sodass seine Kompositionen jüd. Geist atmen.

„Wiesbadener Synagogengesänge“ sind Rezitative, Soli und Chöre, die von verschiedenen Komponisten (jüd. und nichtjüd.) für die Wiesbadener Synagoge geschaffen worden sind. Die ziemlich umfangreiche Sammlung, die Ende 1913 veröffentlicht werden soll, enthält Kompositionen von J. m. Uhl, Lorbeg, Koch, Heuss, Pfeiffer, Wernicke, Nicolai v. Wilm, Nussbaum u. a.

II. Teil.

7. Mah tówu Ed. Uhl
(Aus den „Wiesbadener Synagogengesängen“)

Edmund Uhl, Musiklehrer- und ästhetiker, ehemals Organist der Wiesbadener Synagoge, hat die Eindrücke, die er im jüd. Gottesdienst empfunden hat, in seiner Komposition niedergelegt.

8. L'chof dódi M. Henle
(für Kantor- und Gemeindegesang)

M. Henle, Oberkantor der Hamburger Tempelgemeinde, Vorsitzender des Füg. deutschen Kantorenverbandes, ist als Komponist bekannt, der die jüd. Weise mit moderner Musik geschickt zu verbinden weiss. Dem Bedürfnis der Neuzeit entsprechend, hat er typische Gemeindegesänge geschaffen. Von ihm sind erschienen: „Liturg. Synagogengesänge“, „Hotoch wektoroso“, „Der 114. Psalm“, „Eine deutsche Kedeschah“, und verschiedene deutsche geistliche Gesänge.

9. „Königspssalm“ (Ps. 21, deutsch) H. Zivi

Herman Zivi, Oberkantor in Elberfeld, hat sich als eifriger Förderer des Gemeindegesangs verdient gemacht, doch auch als Polyphoniker ist

er nicht unbedeutend. Sein „Königspssalm“ ist dem Grossherzog von Baden gewidmet und von diesem angenommen worden. Von Z. sind erschienen: „Freitagabendgesänge“, „Sabbatgesänge“, „3 Feste-Abendgesänge“, „Solimm. Kedeschah“, ausserdem verschiedene deutsche Lieder und symphonische Werke.

10. Tóv l'hódos Em. Kirschner

Emanuel Kirschner, Oberkantor in München, ist einer der bedeutendsten lebenden Synagogengesangskomponisten. K. verarbeitet die traditionellen Weisen motivisch und schlägt damit eine ganz neue Richtung ein. Chor- und Orgelsatz sind meisterhaft geführt. Der Einfluss der Münchener Wagnermusik ist in seinen stilgerechten polyphonisch reich angelegten Kompositionen wohl zu verspüren. K. hat den Gemeindegesang auf eine künstlerische Höhe gebracht, von ihm sind erschienen: „Phólos Tel eljón, Synagogengesänge für Freitagabend, Sabbat-, Festtag- und Jungendgottesdienst“ (in 3 Bänden.)

11. Seelenfeier Nicolai v. Wilm
(Aus den „Wiesbadener Synagogengesängen“)

Professor Nicolai von Wilm war als Lehrer an der Musikakademie in Riga tätig, lebte dann lange Zeit in Wiesbaden, wo er sich als sehr produktiver Liederkomponist einen Weltruf erworben hat. Auf Anregung des Wiesbadener Oberkantors A. Nussbaum hat v. W. einen Zyklus von 26 deutschen Predigtliedern für sämtliche Feste und besondere Sabbate des Jahres geschaffen; auch für den Jungendgottesdienst sind Gesänge darunter. v. W. starb 1911 in hohem Alter.

12. Kedeschah W. Jahn
(Aus den „Wiesbadener Synagogengesängen“)

Wilhelm Jahn, weiland Hofkapellmeister in Wiesbaden, schuf diese Kedeschah in den 70er Jahren für die Wiesbadener Synagoge. Der Wiesbadener Synagogengesangsverein hat diese Komposition schon verschiedentlich in Konzerten mit grossem Erfolg vorgetragen, u. a. vor weiland Kaiser Wilhelm I. und dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Jahn starb vor einigen Jahren in Wien.

Postludium.



Durch, wer weint? Es weinen gekränkte Freunde —
Schleicht neu das Band!
Durch, wer klagt? Es klagen verfolgte Feinde —
Hieß sei verbannt.
D liebt, wie Gott euch liebt,
Vergebt, wie er vergiebt!
Nicht euch treu die Hand.

Hör' Israel.

Hör' Israel! Gott unser Gott, der ewig Eine!
Erschaffend im hehren Glanzescheine
Der seine Lehre rein und hell,
Es war in Finsterniß dein Licht
Und deine Seele wankte nicht.
D' höre Israel!

In Ewigkeit währet Gottes Liebe! Sein Erbarmen
Schlingt um das Weltall sich mit Vaterarmen,
Es haben über Raum und Zeit.
Es wahr fest auch sein Gebot:
„Gott, unser Gott ist einzig Gott!“
D' höre Israel!

Rufstück.

Solo: An Dir allein, an Dir hab' ich gesündigt
Und übel oft vor Dir gethan.
Du siehst die Schuld, die mir den Blick verblüdet;
Sieh, Gott, auch meine: Jammern an.

Dir ist mein Flehen, mein Seufzen nicht verborgen,
Und meine Thränen sind vor Dir.
Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?
Wie lang entfernst Du Dich von mir?

Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,
Vergilt mir nicht nach meiner Schuld.
Ich suche Dich, laß mich Dein Antlitz finden,
Du Gott der Langmuth und Geduld.

Chor: Herr laß leuchten, Herr laß strahlen
Mir in dunkler Nacht Dein Angesicht.
Deine Treue, Deine Gnade
Sind ewig mir Trost und Licht.
Angst der Hölle, Todeschrecken,
Ach, sie haben mein Herz bedroht.
Herr, da rief ich Deinen Namen,
Du hastst mir in meiner Noth.

II.

Hör: zur Seelenfeier.

(הוֹרַת נְשָׁמוֹת)

1. Weinet nicht, die ihr mit Klagen thut,
An dem Grabe Eurer Lieben steht.
Wenn ihr unter schmerzvollen Thränen,
Euer Schönstes Euch entrißen seht.
Nur zu einem höhern, reinern Leben,
Sind sie scheidend Euch voraus geeilt;
Was die Erde nicht vermag zu geben,
Hat der Himmel ihnen zugesellt.
2. So versieget, gramenquollene Thränen!
Auf zum Herrn erhebe Dich, o Geist!
Dank Dir, Gott! es ist kein eitles Wähnen,
Was Dein ewiges Walten uns verheißt.
Wir erkennen, Vater, Deine Güte,
Ob der Seufzer auch der Brust entschloß,
Freißen Dich mit sinnlichem Gemüthe,
Der das Leben an den Tod geknüpft.

Solo:

Was ist der Mensch, Allmächtiger, daß Du sein gedenkst,
was ist der Staubgeborene, daß Du auf ihn merkst. Gleich
doch der Mensch dem Nichts, dem Schatten seine Lebenszeit!
Des Morgens blühet er Pflanzen gleich, der Abend kehrt ihn
blau und bleich. So fährest Du Menschen nach dem Grabe
und ruhest dann: kehret wieder, Menschenfinder! — O, daß
sie weise wären, weißlich an das Ende dächten! Schätze folgten
nicht in's Grab, noch sährt Würde mit hinan.

Chor:

Uebe Tugend, wandle fromm, denn selig ist der Frommen
Zukunft. Gott erlöset die Seelen seiner Diener, verdammt
nicht, wer ihm vertraut.

(Die Gemeinde in stiller Andacht.)

Ich gedente, Gott, vor Dir meiner Eingekleideten — in
inniger Liebe. Bedenke auch Du ihrer mit dem Reichthum
Deiner Gnaden. Gib ihnen einen hellen, lichten Himmelszug,
daß ihre Seele eingehe zur ewigen Ruhe, zur ewigen Freude,
zur ewigen Seligkeit, und daß sie der Segnungen theilhaftig
werden, die Du den Frommen und Gerechten verheissen hast
als ihren Gotteslohn für alles irdische Leid, das sie erlitten,
für all' ihr Sorgen, Streben und Bemühen. Gib Frieden
den Verstärkten; laß ihr innigstes Sehen und Hoffen und
Bangen bei Dir Erquickung und Nahrung finden um des
Glaubens und der Liebe willen, mit der sie sind aus der
Welt gegangen. Erhöhe und verherrliche sie, Gott, in Deinem

Israelitische Kultusgemeinde

Wiesbaden.



Text der Chorgesänge für Neujahrs- und Versöhnungsfest.

I. Predigtlieder.

1.

Grobc.

1. Mit dem Herrn fang' alles an!
Kindlich mußt Du ihm vertrauen,
Darfst auf eigne Kraft nicht bauen.
Demut schützt vor stolzem Wahn,
Mit dem Herrn fang' alles an!

2. Mit dem Herrn fang' alles an!
Die sich ihn zum Führer wählen
Können nie das Ziel verfehlen,
Sie nur geh'n auf sich'rer Bahn.
Mit dem Herrn fang' alles an!

3. Mit dem Herrn fang' alles an!
Mut wird Dir Dein Helfer senden,
Froh wirst Du dein Werk vollenden,
Denn es ist in Gott getan.
Mit dem Herrn fang' alles an!

2.

Ch. 5. Mitt.

Preis und Anbetung sei unserm Gott!
Denn er ist sehr freundlich.
Preis und Anbetung sei unserm Gott!
Weit über Erd' und Himmel
Gehet seine Gnad' und Güte.
Preis und Anbetung sei unserm Gott!
Laß uns mit Danken vor sein Antlitz kommen;
Und unserm Gott mit Psalmen jauchzen!
Preis und Anbetung sei unserm Gott.

3.

Hör' Israel.

Spons.

Hör' Israel! Gott unser Gott, der ewig Eine!
 Er offenbart im hehren Glanzescheine
 Dir seine Lehre rein und hell,
 Sie war in Finsternis dein Licht
 Und deine Seele wankte nicht.
 O höre Israel!

In Ewigkeit währet Gottes Liebe! Sein Erbarmen
 Schlingt um das Weltall sich mit Vaterarmen,
 Erhaben über Raum und Zeit.
 So wahre setz auch sein Gebet:
 „Gott unser Gott ist einzig Gott!“
 O höre Israel!

4.

Mendelssohn.

Wie lieblich sind die Boten,
 Die den Frieden verkündigen.
 In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall
 Und in alle Welt ihre Worte.

5.

Vor Dir, o Gott, sind tausend Jahre
 Ein Augenblick, der schnell entsch'n,
 Denn nicht die Zeit, die wandelbare
 Reichth bis zu Deiner Hoheit Thron.
 Erhaben über Raum und Zeit
 Herrschst Du in der Unendlichkeit.

Doch was mir das Geschick auch bringe,
 Es kommt von Dir, ich bin bereit
 Wonach ich rastlos strebend ringe,
 Du weißt, wann's zu gewähren, Zeit.
 Laß Deinem Dienst, o Herr, mich weis'n,
 Dann wird mein Tun zum Heil gedeis'n.

6.

Händel.

Gott, sei unser Licht in schweren Zeiten;
 Dein gnädig Angesicht neig her zu uns.
 O, lindere Du, Herr, unsere Schmerzen und
 Nimm weg die Qual der Leiden.
 Senk' Du in unser Herz Deiner Liebe Strahl.

Gott, unsre Seele ringt mit tiefen Wunden
 Sich zu Dir empor,
 Die sonst in Leid, in trüben Stunden,
 Des Lebens Halt verlor.
 Doch weiß sie nun: Bei Dir ist Wonne, bei Dir ist Licht,
 Du unsres Lebens Sonne, verlaß nur Du uns nicht.

II. Schofarlieb.

1. Heil'ge Töne laut erschallen.
 Hebt zu Gott empor den Blick!
 Alle, die zum Erbe wallen,
 Sünder, kehrt zu Gott zurück!

2. Heil'ge Töne rufen heute:
 Wähle, Mensch, das Leben Dir!
 Werde nicht der Sünde Beute,
 Tugend ist des Lebens Zier!

III.

Einleitungsgesang zum Versöhnungstage.

I. O Tag des Herrn! du nahest —
 Und das Herz erbebet,
 Und Schauer fassen die Seele.

Sie gebenet ihrer Missethat,
 Sie gebenet, daß ihr Richter naht — und zittert,
 Sie bangt, sie zagt; sie weint, sie klagt
 Und vergeht in Tränen.
 Fasse Mut, belastet Herz!
 Schau' du nur trostvoll himmelwärts!
 Gültig ist der Herr,
 Gern gibt er Gewäh'r,
 Naht sich auszuöhnen.

Herr! Gott! sieh', sieh' meines Herzens Wehen,
 Und neig' Dein Ohr!
 Herr vernimm, vernimm mein heißes Flehen,
 Deffn' uns das Thor!
 Nimm weg die Missethat,
 Deffn' uns das Thor der Gnad'
 Und zieh' uns empor.

II. Horch, die Stimme des Herrn! — Sie ruft
Mit des Abends Wehen,
Und Andacht waldet und Stille.
Brüder hört, wie mild die Stimme tönt!
Menschen, ruft sie, Kinder, o verhöhet euch!
O folgt dem Ruf! o gebt Gehör!
Trocknet alle Tränen.

Brüder, kommt, o kommt heran,
Schließet, schließet euch liebend an!
Herz soll morgen rein,
Rein vom Hasse sein;
Eilt, euch auszuöhnen.
Horch, wer weint? Es weinen gekränkte Freunde —
Schließet neu das Band!

Horch, wer klagt? Es klagen verfolgte Feinde —
Daß sei verbannt.
O lüch, wie Gott euch liebt,
Vergebt, wie er vergiebt!
Reicht euch treu die Hand.

IV. Lieder zur Seelenfeier.

(הוֹבֵרֶת נִשְׁמוֹת)

1.

Chor:

Herr was ist der Mensch, daß Du seiner denkst?
Der Sohn des Staubes, daß Du auf ihn merkst.
Der Mensch gleicht dem Rauch, seine Tage einem fleh'nden
Schatten.
Am Morgen blühet er und wächet, am Abend ist er abgepflückt
und weft,
So fährest du den Menschen bis zum Verfall und rufest dann:
Solo und Chor:
O kehret wieder, Menschentinder.

2.

Cantor:

מָה רַב טוֹבָה אֲשֶׁר צִפְּנָה לְרֵאשִׁית פְּעֻלָּתָה לְרוֹסֵיבָה קֶדֶה
לְגַד כְּגַי אֲדָם: מָה יִקָּר חֲסֵדָה אֱלֹהִים וּכְגַי אֲדָם

כָּעַל כְּנִשְׁחָה יִבְסִיו: יִתְּנוּ מִלְּשׁוֹן בְּרָכָה וְנִחַם
עַדְרָהּ חֲשֵׁבִים: יַעֲלוּ חֲסִידִים קִבְּבוֹד וְתִנְנוּ עַל־מִשְׁבְּחָתָם:

Chor:

יַעֲלוּ חֲסִידִים קִבְּבוֹד וְתִנְנוּ עַל־מִשְׁבְּחָתָם:

Nach E. Spehr
E. Koch.

3.

Seig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von
nun an in Ewigkeit. Sie rühen von ihrer Arbeit und ihre
Werke folgen ihnen nach.

4.

Psalm 121.

Mendelssohn.

(Für dreistimmigen Frauenchor.)

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir
Hülfe kommt! Deine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel
und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten
lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

5.

R. v. Wein.

Es ist der Mensch nur Pilger hier,
Aus Staub ist seines Leibes Bier
Gewoben!

Wie schnell drum, wenn die Zeit verrann,
Ist alles, was er hier gewann,
Zerfloben!

Es wird ins Grab der Leib gesenkt,
Dann ist, was ihn erfreut, bedrängt,
Zerfloben!

Dahin der Erde Herrlichkeit,
Und all ihr Preis und dessen Streit
Gezogen!

Bariton-Solo:

Horch dem ahnungsvollen Worte,
Das uns hebet himmelauf,
Mit des Grabes dunkler Pforte
Schließet nicht unser Lebensauf.

Also durch die Menschheit tönt es
Seit uralter, langer Zeit,
Und Verheißung Gottes krönt es
Mit des Glaubens Sicherheit.

Chor:

Unser Herz, es jauchzt dem Worte,
Schwillt zu Himmelshöhn hinauf,
Mit des Grabes dunkler Pforte
Schließt nicht unser Lebenslauf.

V. Gebet.

(Die Gemeinde in stiller Andacht.)

Ich gedenke, Gott, vor Dir meiner Hingeshiedenen —
in inniger Liebe. Gedenke auch Du ihrer mit dem Reichthum
Deiner Gnaden. Gib ihnen einen hellen, lichten Himmelsstift,
daß ihr: Seele eingehe zur ewigen Ruhe, zur ewigen Freude,
zur ewigen Seligkeit, und daß sie der Segnungen theilhaftig
werden, die Du den Frommen und Gerechten verheißten hast
als ihr u Gotteslohn für alles irdische Leid, das sie erlitten,
für all ihr Sorgen, Streben und Bemühen. Gib Frieden
den Beklärten; laß ihr innigstes Sehnen und Hoffen und
Bangen bei Dir Erhörung und Gewährung finden um des
Glaubens und der Liebe willen, mit der sie sind aus der
Welt gegangen. Erhöhe und verherrliche sie, Gott, in Deinem
Himmelreiche, und laß auch mein Bitten und Beten erhört
sein, in der innigen Liebe willen, mit der ich meines Herzens
Opfer Dir gelobe und bringe. Amen! Ihr, meine Teueren,
schauet aus eurem Himmel auf mich herab in Freundschaft
und Liebe, wie ihr auf mich hingeblickt habt in Freundschaft
und Liebe, bevor euch Gott hat von mir und zu sich genommen. (Empfanget
meinen Dank für eure väterliche und mütterliche Sorgfalt
und Liebe und Treue, für eure Rücksicht und Milde, die
ihr mir so mannigfach bewiesen. Vergebet mir, was ich an
euch aus jugendlicher Unbesonnenheit je verschuldet und ver-
sündigt habe.) Und wenn ich selber berufen werde und ein-
gehe in meine ewige Ruheshätte, dann möge eure Liebe mich
empfangen, mich einführen und geleiten in das Gottesreich
der Wahrheit und des Friedens, auf daß ich Veröhnung und
Vergebung finde für jede Sünde und Schwäche, und Gehör
und Gewährung finde für all' mein Wünschen und Hoffen
und mit euch der ewigen Seelenruhe und Seelenfreudigkeit
theilhaftig werde! Amen.

VI. Am Veröhnungstage.

סליחות.

שררות : אָנָּא הַשָּׁמַיִם ' מְסַלְּחֵי ' שׁוֹמְרֵי.

מוֹסְרֵי : אֲפָס מוֹתִים ' אָנֹּי הוּא הַשְּׁמַיִל ' ה'שְׁמִיכֶנָּה.

מַנְחָה : מְשַׁמַּת כְּפֵי ' מֵאִתְּךָ הַתְּהִלָּה ' ה'ה'.





**End of Wiesbaden; Jewish
Community Collection**
